



„Woher kommen meine unerträglichen Bauchschmerzen, Herr Doktor?“



Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

Mit der Hand auf dem linken Unterbauch kommt die 59-jährige Patientin in mein Sprechzimmer: „Vor drei Tagen haben die Schmerzen angefangen.“ Beim Abtasten ihres Bauches verursacht bereits leichter Druck auf die betroffene Stelle Schmerzen. Dennoch bin ich für den Moment beruhigt, da ihr Bauch insgesamt weich ist und die Patientin kein Fieber hat. Ein harter Bauch und erhöhte Temperatur wären hingegen ein Hinweis auf eine größere Entzündung.

Ich öffne ihre Patientenakte in meinem Computer: Vor zwei Jahren hatte sie eine routinemäßige Darmspiegelung. Dabei wurden sogenannte Divertikel im Sigma entdeckt. Dieser S-förmige Darmabschnitt ist der letzte, absteigende Teil des Dickdarms – und genau dort hat meine Patientin auch heute Schmerzen. Mein Verdacht: Bei ihr haben sich die Divertikel entzündet. Diese kleinen Ausstülpungen des Dickdarms sehen aus wie winzige Säckchen, die sich durch die Darmwand vorwölben. Sie sind an sich nicht krankhaft und verursachen zunächst auch keine Beschwerden. Doch leider kommt es sehr häufig vor, dass sich die Divertikel entzünden.

Man spricht dann von einer „Divertikulitis“. Diese verursacht diverse Beschwerden: Verstopfung und Blähungen, aber auch starke Schmerzen und hohes Fieber. Daher müssen die Betroffenen bei schwereren Verläufen ins Krankenhaus überwiesen und operiert werden. Doch hat sich in den letzten Jahren auch gezeigt, dass man in der Vergangenheit bei entzündeten Divertikeln viel zu oft und viel zu schnell operiert hat. Das muss nicht sein, sagen inzwischen die ärztlichen Leitlinien.

Ist eine Operation nötig oder reichen Antibiotika?

Um herauszufinden, was für meine Patientin nun das Beste ist, schaue ich mir ihren linken Unterbauch mit einem neuartigen hochmodernen Ultraschallgerät genau an: Inmitten des Fettgewebes rund um den Darm fallen mir einige markante Stellen mit einem „Saum“ drum herum auf: entzündete Divertikel. Somit bestätigt sich meine Vermutung. Doch wie schwerwiegend ist die Entzündung? Die Patientin hat kein Fieber, die Verdauung ist in Ordnung, ihr Bauch ist weich und ihr Stuhl ist normal gefärbt, so dass höchstwahrschein-

lich keine Blutung im Darm vorliegt. Somit spricht erst einmal alles für eine leichtere Entzündung, die auf die unmittelbare Umgebung der Divertikel begrenzt ist. Die aussagekräftigste Antwort gibt jedoch eine Blutuntersuchung des CRP-Wertes. Dabei handelt es sich um einen Marker, der ausgedehnte Entzündungsherde anzeigt.

Wie ausgeprägt die Entzündung ist, zeigt der Blutwert CRP

Ich teile meiner Patientin den Befund meiner Untersuchung mit und erkläre ihr das weitere Vorgehen: „Wir nehmen Ihnen jetzt Blut ab und erwarten morgen das Ergebnis. Bis dahin nehmen Sie bitte vorsichtshalber zwei verschiedene Antibiotika ein: ‚Metronidazol‘, das wirkt nur im Darm, sowie ‚Ciprofloxacin‘, das auch über den Darmbereich hinaus wirkt. Sollte sich herausstellen, dass die Entzündung nicht so schwerwiegend ist – das sehen wir morgen an den Blutwerten – können wir beide Antibiotika wieder absetzen.“

Am nächsten Tag sind die Laborergebnisse da. Der Entzündungsmarker CRP ist leicht erhöht, doch nicht dramatisch. Teilentwarnung. Ich rate meiner Patientin dennoch zur weiteren Einnahme der Antibiotika. Außerdem gebe ich ihr folgende Empfehlungen mit auf den Weg: „Trinken Sie bitte in Zukunft mindestens drei Flaschen Wasser. Und essen Sie generell viel Vollkornbrot und Müsli. Jeden Tag. Denn inzwischen hat sich bestätigt, dass eine ballaststoffreiche Ernährung das Neuaufreten solcher Entzündungen verringert.“ Nach acht Wochen sehe ich sie wieder. Es geht ihr gut, und sie berichtet: „Ich habe ein leckeres Müsli entdeckt und trinke viel. Morgens stelle ich mir drei Flaschen Wasser bereit, die ich bis abends ausgetrunken habe. Seitdem klappt es auch viel besser mit der Verdauung – und ich fühle mich insgesamt viel lebendiger.“

Stark gegen Nagelpilz



Ciclopoli

Der einzige wasserlösliche Anti-Pilz-Lack

- + einfach und bequem anzuwenden
- + kein Feilen, kein Nagellackentferner
- + dringt rasch in den Nagel ein
- + beschleunigt das Nagelwachstum
- + praktisch unsichtbar

www.nagelpilz-weg.de

rezeptfrei in Ihrer Apotheke

Ciclopoli® gegen Nagelpilz

Wirkstoff: 8% Ciclopirox. Wirkstoffhaltiger Nagellack zur Anwendung ab 18 Jahren. Anwendungsgebiete: Pilzkrankungen der Nägel, die durch Fadenpilze (Dermatophyten) und/oder andere Pilze, die mit Ciclopirox behandelt werden können, verursacht wurden. Warnhinweis: Enthält Cetylstearylalkohol, örtlich begrenzte Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis) möglich. Apothekenpflichtig. Stand: Februar 2014. Taurus Pharma GmbH, Benzstr. 11, D-61352 Bad Homburg Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Lassen Sie sich nicht vom Husten reizen.



Neu

KLOSTERFRAU
Broncholid®

Reizhusten

Lutschtabletten **zuckerfrei**

Wirksam bei trockenem Reizhusten

- befeuchten Hals & Rachen
- bilden einen Schutzfilm
- reizlindernd & beruhigend

Pflanzenkomplex mit Flüssigkern

fruchtiger Orangen-Geschmack

Medizinprodukt 24 Lutschtabletten

JETZT TESTEN!

0,60 € SOFORT RABATT



* nur in teilnehmenden Märkten

Beim Kauf von Broncholid® Reizhusten Lutschtabletten erhalten Sie mit diesem Coupon 0,60 € Sofort-Rabatt an der Kasse. Coupon nur im Original gültig. Deutschlandweit in den angeführten Märkten einlösbar. Nicht mit anderen Coupons kombinierbar. Pro Packung nur ein Coupon einlösbar. Keine Barauszahlung. Vervielfältigungen oder Veröffentlichungen sind nicht gestattet. Erstattet werden nur Original-Coupons. Kopien werden nicht akzeptiert und nicht erstattet. Einlösbar bis 31.01.2017.